

29. Januar 2016

Seit 30 Jahren im Trainingscamp

Schweizer Marathonläufer zieht es Jahr für Jahr zur Saisonvorbereitung in den Schwarzwald und in die "Sonne" nach Münchweier.



Wiedersehen macht Freude – auch beim Laufen. Der Laufsportverein Basel, Organisator des Basel-Marathons, schlug zum 30. Mal sein Trainingscamp in Münchweier auf.

Foto: Olaf Michel

ETTENHEIM-MÜNCHWEIER. Man fühlt es gleich: Diese Feier am Samstagabend im Münchweierer Pfarrhofsaal ist mehr als ein förmlicher Akt, das ist ein Treffen unter Freunden, wird zum "Dinner for friends". Der Laufsportverein Basel, Organisator des Basel Marathon, hatte sein 30. Trainingslager im Münchweier absolviert, nutzte Münchweiers Gastfreundlichkeit und die für Läufer ideale Topographie der Schwarzwaldvorbergzone zum Trainieren – im 30. Jahr nacheinander. Grund genug zum Feiern.

Zum Feiern mit den Schweizern kamen nicht (nur) Offizielle oder Repräsentanten der gastgebenden Gemeinde wie Bürgermeister Bruno Metz oder Ortsvorsteherin Charlotte Götz, dabei waren auch das ganze Team des Gasthauses Sonne sowie weitere Zimmervermieter – alle wurden sie von Xavier Meyer namens der Basler Laufgruppe als Freunde begrüßt – als Bruno, als Charlotte, Thomas und Marianne, Lioba und Edeltraud, Annette und Gottfried, Olaf und Katja.

Bruno Metz, der "in jüngeren Jahren" seine Laufleidenschaft mit den Baslern teilte und "persönlich von deren Trainingstipps profitierte", wie er bekundete, fand die Treue der

Schweizer Gäste zum Trainingsambiente in Münchweier "einfach toll". Weil die Gäste aus Basel nicht nur über Lauf-, sondern auch über Standvermögen verfügten, erinnere er sich an ganz viele gesellige, unvergessliche Erlebnisse, bei der Münchweierer Saalfasent beispielsweise. "Kommt ganz oft wieder", appellierte Metz an die Basler Freunde, denen er sodann zwei riesige Kartons heimischen Weines überreichte – offensichtlich wohl wissend, dass die Gäste in all den Jahren denselben zu schätzen gelernt haben. Ortsvorsteherin Charlotte Götz ließ es sich im weiteren Verlauf des Abends nicht nehmen, auch ihre Freude, ihren Dank über den jährlichen Besuch der Basler Freunde zum Ausdruck zu bringen. Passend zum Zeitpunkt des inzwischen fortgeschrittenen Dinners: Schmackhafte "Verteilerle" aus einer heimischen Brennerei im Tal.

Xavier Meyer und Roland Droll, die beiden Organisatoren der Trainingslager in Münchweier, Ueli Urwyler, der an der einstigen Auswahl von Münchweier maßgeblich mitbeteiligt war, sowie Vereinspräsident Andreas Tschannen stellten den seit 1960 bestehenden, heute rund 400 Mitglieder zählenden Verein vor. Dieser hat über die Grenzen der Schweiz hinaus Klang und Namen: Mitglieder des Vereins haben schon an Weltmeisterschaften, bei Olympia, an Ultra-Langläufen (Lissabon-Moskau, San Francisco-New York, Bari-Nordkap) sowie weiteren Marathon-Läufen auf sich aufmerksam gemacht. Und als Mitorganisator des Schweizer Großereignisses Basler Stadtlauf und Ausrichter des Basel-Marathons sowie des Birslaufs ist der Laufsportverein Basel in der Szene längst eine feste Adresse. Der Stadtlauf findet alljährlich zur Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung statt und lockt um die 10 000 Teilnehmer an.

Aus Gastfreundschaft wurde Freundschaft

Laufen betreiben die Mitglieder zwischen 18 und 76 Jahren fast schon professionell. Das Winterlager in Münchweier ist beileibe nicht das einzige Trainingslager, das der rührige Verein organisiert. Zwei derartige Lager folgen noch auf Mallorca, eines in Italien (Cinque Terre), weitere im Schweizer Jura und eines im Graubündener Arosa.

Die Frage ist unvermeidlich: Wie kam's vor dreißig Jahren ausgerechnet zu Münchweier? Ueli Urwyler erklärt, dass früher in Bräunlingen die Trainingszelte aufgeschlagen wurden, dann habe der Laufsportverein aber einen Ort gesucht, der maximal 100 Kilometer von Basel entfernt liege. Was sich dann mit Münchweier als "Zufallstreffer" aufgetan habe, habe sich durch Gustl Fegers Gastfreundschaft in der "Sonne" schnell als Glückstreffer erwiesen. Das Lokal war dann über zwei Generationen mit Wirtsfamilie Feger das Domizil. Sie "Sonne" soll hier zentrale Herberge der Basler bleiben. Die Kontakte mit Ehepaar Deninger, das jetzt in dem Gasthaus wirtet, sind schon geknüpft.

Die Gastfreundschaft, die den Baslern von allen Seiten entgegen gebracht wurde, die Zusammenarbeit mit vielen, die auch hierzulande die Laufleidenschaft der Gäste teilten (immer wieder fällt der Name Heinz Hügin), und nicht zuletzt die interessante "Wirtschaftskunde", wie Urwyler schmunzelnd die Aktivitäten des Après-Sports umschreibt – alles sei "einfach klasse hier in Münchweier".

Autor: Klaus Schade